

Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 98 (2000)

Heft: 11

Vereinsnachrichten: SIA-FKV : Fachgruppe der Kultur- und Vermessungsingenieure = SIA-GRG : Groupe spécialisé des ingénieurs du génie rural et des ingénieurs-géomètres

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SIA-FKV / SIA-GRG

Fachgruppe der Kultur- und Vermessungsingenieure

Groupe spécialisée des ingénieurs du génie rural et des ingénieurs-géomètres

www.sia.ch

Protokoll der Jahresversammlung

5. Mai 2000 in Thun

Anwesende: W. Stockmann, Vorsitzender, B. Benes, Aktuar, A. Eisenring, R. Landolt, W. Wanner, R. Zurwerra, Mitglieder des Vorstandes. Weitere Mitglieder: 21.

1. Begrüssung und Wahl der Stimmzähler

W. Stockmann eröffnet um 16.30 Uhr die Versammlung. Er heisst alle Teilnehmer willkommen und begrüsst im Besonderen die Herren Küntzel vom SVVK und Meier vom STV. Zehn Mitglieder haben sich entschuldigt. Es wird keine Änderung der Traktanden verlangt. Jürg Götsch wird als Stimmzähler bezeichnet.

2. Protokoll der Generalversammlung vom 7. Oktober 1999

Das Protokoll ist in der VPK 2/2000 veröffentlicht worden. Es wird ohne Bemerkungen einstimmig genehmigt.

3. Rechnung 1999, Revisorenbericht

Der Kassier Ruedi Landolt präzisiert, dass der Voranschlag 1999 einen Ausgabenüberschuss vorsah. In der Rechnung figuriert ein Einnahmenüberschuss von Fr. 1559.95, der vom Transfer vom Konto Nr. 605001 herrührt. Folgende Punkte werden präzisiert: die Ausgaben für die VPK belaufen sich auf Fr. 2338.20 infolge der Schwierigkeiten bei der Bearbeitung der Mitgliederlisten. Die Kosten für die Generalversammlung belaufen sich auf Fr. 4518.35. Die Sitzungs- und Reisespesen sind geringer als budgetiert, die Einnahmen aus den Mitgliederbeiträgen sind geringer als im Vorjahr. Die Diskussion wird nicht verlangt. Der Revisorenbericht wird von B. Benes verlesen. Dieser wird einstimmig angenommen, ebenso die Rechnung.

4. Information und Diskussion über die neue Berufsorganisation

W. Stockmann fasst das Problem zusammen: Die Diskussion zwischen IGS/SVVK und FKV haben sich nach einer positiven Phase Ende des Jahres 1999 wegen konkreter Fragen festgefahren. Herr Laubscher hat viele Doppelspurigkeiten entdeckt. Zwei Varianten sind untersucht worden, der Dachverband und der Ge-

samtverband mit Untergruppen. Eine konkrete Variante hätte in den jeweiligen Vorständen diskutiert und den Generalversammlungen vorgeschlagen werden müssen, um im Herbst 2000 die Abstimmung vornehmen zu können. Die IGS ist vor allem nicht einverstanden mit einer finanziellen Beteiligung. Der Vorschlag der FKV war der folgende: Aufhebung der Bürobeiträge, keine individuellen Beiträge mehr. Ergänzende Beiträge je nach Bedarf (Variante Zurwerra), die die Autonomie zu garantieren vermöchten. Diese Variante ist aufgegeben worden. Der Versuch, einen Gesamtverband zu schaffen, muss folglich als gescheitert betrachtet werden. Gemäss des Entscheides von heute Morgen müsste ein gemeinsames Gefäss geschaffen werden, das PR, Lobbying, Bildung und Weiterbildung sowie die Verwirklichung gewisser Projekte erlauben würde. Um dies machen zu können, müssten ein geeigneter Finanzierungsmodus und ein Vorstand gefunden werden. Der Vorstand der FKV ist über den Gang der Dinge enttäuscht und der Ansicht, dass er in dieser Arbeitsgruppe nicht mitmachen aber auf konkrete Vorschläge warten sollte, die er dann untersuchen und der Generalversammlung vorschlagen könnte. Er findet den Geld- und Zeitbedarf zu gross, aber die Entscheidung muss von der Generalversammlung getroffen werden: Soll die FKV in dieser Arbeitsgruppe mitmachen oder warten bis ein Resultat vorliegt, dessen eventuelle konkrete Vorteile der Vorstand dann den Mitgliedern vorschlagen könnte? Es wäre dann noch früh genug, um auf den fahrenden Zug aufzuspringen. In der anschliessenden Diskussion sind die vielfältigsten Vorschläge und Meinungen vorgebracht worden, die folgendermassen zusammengefasst werden können:

- kein Verband sollte abseits stehen
- ein Fusionsvorschlag hat schon vor 25 Jahren fehlgeschlagen
- man muss die positiven Seiten des neuerlichen Misserfolges sehen
- man muss nur auf der Ebene der FKV handeln, eine spätere Mitarbeit in einer übergeordneten Organisation ist immer noch möglich
- keine Trennung von Kulturtechnik und Vermessung
- positives Element: die FKV ist in zwei Berufsgruppen des sia vertreten: «Ingenieurbau» und «Boden/Wasser/Luft»
- die IGS ist eine Arbeitgebervereinigung und schwierig, in einen neuen Verband einzubetten
- jeder Verband sollte seine Eigenheiten pflegen

- die Wahl der Aufgaben geschieht in Funktion des vorhandenen Geldes.

Einstimmig, mit einer Gegenstimme und einer Stimme Enthaltung, wird entschieden, dass unser Verein in der neuen Arbeitsgruppe mitmachen wird mit den entsprechenden finanziellen Konsequenzen (Sitzungs- und Reisespesen).

5. Verschiedenes

Walter Stockmann informiert über die Informationstagung vom 22. Juni 2000. Was die Nachfolge von Professor Flury betrifft, geht nichts mehr. Das Projekt geht zum Präsidenten der ETHZ zurück, welcher ein neues Anforderungsprofil ausarbeiten wird. FKV und SVVK haben mit Professor Hurni Kontakt aufgenommen. Das Institut für Kulturtechnik existiert noch, aber der Studienplan ändert von Jahr zu Jahr. Es wird keine Ausschreibung stattfinden, was nicht verstanden wird aber völlig legal ist. Es handelt sich um eine Zuständigkeit des Präsidenten der ETHZ (Professor Kübler). Wer Lust hat, kann das Anforderungsprofil bei Professor Schmid verlangen. Ruedi Küntzel überbringt die Grüsse von R. Sonney, der seiner Freude Ausdruck gibt, mit der FKV weiter zusammenzuarbeiten. André Musy: Die Broschüre «Mensuration et géomatique» soll nicht nur übersetzt sondern auch angepasst werden! Musy betont, dass der darin erwähnte akademische Titel nicht jenem der ETHL entspricht. Walter Stockmann beendet die Versammlung um 18.05 Uhr, dankt für die Teilnahme und wünscht einen schönen Abend.

Beat Benes

Procès-verbal de l'assemblée générale annuelle

5 mai 2000 à Thoun

Présents: MM. W. Stockmann, président, B. Benes, secrétaire, A. Eisenring, R. Landolt, A. Lucchini, W. Wanner, R. Zurwerra, membres du comité. Autres membres: 21

1. Salutations et désignations des scrutateurs

L'assemblée est ouverte à 16h30 par M. Walter Stockmann, président, qui souhaite la bienvenue et salue plus spécialement MM. Küntzel pour la SSMAF et Meier pour le STV. Dix membres se sont excusés. L'ordre du jour n'appelle pas de modifications. M. Jürg Götsch est désigné comme scrutateur.

2. Procès-verbal de l'assemblée générale du 7 octobre 1999

Il a été publié dans MPG 2/2000. Sans observation, il est adopté à l'unanimité par les membres présents.

3. Comptes 1999, rapport des vérificateurs de comptes

Le caissier Ruedi Landolt précise que le budget 1999 avait prévu un excédent de dépenses. Dans les comptes, il y a un excédent de recettes de Fr. 1559.95, résultant d'un transfert du compte N° 605001. Les points suivants sont spécifiés: les dépenses pour MPG se montent à Fr. 2338.20 en raison de difficultés au niveau de la gestion des adresses des membres. Le coût de l'assemblée générale se monte à Fr. 4518.35. Les frais de voyage et de séance sont moins élevés que prévus dans le budget, les recettes des cotisations sont en diminution par rapport à l'année précédente. La discussion n'est pas demandée. Le rapport des vérificateurs de compte est lu par B. Benes. Il est adopté à l'unanimité ainsi que les comptes.

4. Information et discussion concernant la nouvelle organisation professionnelle

W. Stockmann résume le problème: les discussions entre IGS/SSMAF et GRG, après une phase positive, se sont bloquées à la fin de l'année 1999. Il y a eu blocage sur des questions concrètes. M. Laubscher a constaté beaucoup de doublons. Deux variantes ont été examinées, l'association faitière et l'association globale avec des sous-groupes. Une variante concrète aurait dû être discutée dans les comités respectifs et présentée aux assemblées réunies, afin de pouvoir procéder au vote en automne 2000. L'IGS n'est notamment pas d'accord avec une participation financière. La proposition du GRG était la suivante: suppression des contributions des bureaux, plus que des cotisations individuelles. Cotisations complémentaires selon les besoins (variante Zurwerra) qui permettraient de garantir l'autonomie. Cette variante a été abandonnée. L'essai de créer une association globale doit donc être considérée comme un échec. Selon la décision de ce matin, il y aurait lieu de créer un pot commun permettant les travaux de publicité, le lobbying, la formation et la formation continue ainsi que la réalisation de certains projets. Pour ce faire, il faut trouver un mode de financement adéquat et un comité. Le comité du GRG est déçu de la tournure des choses et pense qu'il ne devrait pas collaborer dans ce groupe de travail mais plutôt attendre des propositions concrètes qu'il pourrait alors examiner et proposer lors d'une assemblée générale.

le. Il estime le besoin en argent et en temps trop important mais la décision appartient à l'assemblée générale: le GRG doit-il participer à ce groupe de travail ou attendre le résultat et examiner les éventuels avantages concrets qui pourraient être proposés aux membres? Il serait alors encore temps de prendre le train au passage. Lors de la discussion les interventions les plus diverses sont faites qui peuvent être résumées ainsi:

- aucune association ne devrait rester à l'écart
- une proposition de fusion avait déjà échoué il y a 25 ans
- il faut voir les côtés positifs du présent échec
- il faut agir au niveau du GRG seul, une collaboration ultérieure dans une organisation supérieure restera toujours possible
- ne pas séparer génie rural et mensurations
- élément positif: le GRG est représenté dans deux groupes professionnels de la sia, soit «Génie civil» et «Sol/Air/Eau»
- l'IGS est un groupement patronal, donc difficile à intégrer dans une nouvelle association
- chaque association devrait cultiver ses spécificités
- le choix des tâches se fait en fonction de l'argent disponible.

Au vote, à l'unanimité moins une voix et une abstention, il est décidé que notre groupe participera au nouveau groupe de travail en acceptant les conséquences financières (frais de séances et de voyage).

5. Divers

Walter Stockmann donne des informations concernant la journée d'information du 22 juin 2000. Quant à la succession du Professeur Flury, il y a impasse. Le projet retourne chez le président de l'EPF qui formulera un nouveau profil d'exigences. GRG et SSMAF ont pris langue auprès du Professeur Hurni. L'Institut du génie rural existe encore, mais le plan d'étude change d'années en années. Il n'y aura plus de mise au concours, ce que l'on ne comprend pas mais qui est légalement en ordre. Il s'agit d'une compétence du président de l'EPFZ (Professeur Kübler). Qui a envie de s'annoncer peut demander le profil des exigences auprès du Professeur Schmid. Ruedi Küntzel transmet les salutations de R. Sonney qui se plaît à continuer de collaborer avec le GRG. André Musy: la brochure «Mensuration et géomatique» ne doit pas seulement être traduite, mais adaptée! Le titre académique qui y figure ne correspond pas à celui de l'EPFL, il faut le préciser. Walter Stockmann lève la séance à 18h05, avec remerciements et souhaitant une belle soirée.

Beat Benes

VSVF/ASPM/ASTC
 Verband Schweizerischer Vermessungsfachleute
 L'association suisse des professionnels de la mensuration
 L'associazione svizzera tecnici del catasto
 www.vsvf.ch



News aus dem Zentralvorstand

Am 25. August 2000 traf sich der Zentralvorstand in Olten zu seiner dritten Sitzung.

Der Zentralvorstand diskutierte über die Zukunft der VSA nach dem Rücktritt des SKV. Die VSA hat diverse Schritte eingeleitet, um professioneller auftreten zu können. Der ZV hat beschlossen, der VSA ein Jahr Zeit zu lassen und sich danach noch einmal mit diesem Thema zu befassen. Ein übereilter Austritt wäre sicher nicht sinnvoll.

Der Zentralpräsident informiert über die Zukunft der Berufsverbände. Es wurde eine Bestandesaufnahme in den einzelnen Verbänden gemacht. Dies mit dem Ziel, Doppelspurigkeiten festzustellen und entsprechende Massnahmen zu treffen. Herr Glanzmann, Visura, wurde als externer Berater beigezogen. Die Ziele müssen nun festgelegt werden. Wenn die Eigenständigkeit gewahrt bleibt, kann eine Zusammenarbeit sicherlich konstruktiv sein.

Die Zentralvorstandsmitglieder stellen ihre Hausaufgaben vor, die sie anlässlich der Klausursitzung bekommen haben. Die Auswertung wird im Rahmen einer neuen Klausursitzung erfolgen.

Von der Sektion Zürich liegt ein Antrag über eine Lohnerhöhung vor. Leider kann dies zum jetzigen Zeitpunkt nicht durchgesetzt werden. Lohnverhandlungen bei noch nicht eingeführten Vereinbarungen sind nicht möglich.

Bei den nächsten Lohnerhebungen wird auf eine genaue Fragestellung geachtet. Unsere Mitglieder profitieren von den Lohnerhebungen. Die Sektion Waadt hat einen Antrag an den Chef der Prüfungskommission, Herrn J.P. Rochat gerichtet, indem sie bittet, einen Teil der Schulnoten des 4. Lehrjahres in die Prüfungsnoten einzubeziehen.

*Die Zentralsekretärin
 Pascale Merz*